

# Mit dem Eastern & Oriental Express durch Asien

Moderner Luxus und höchster Reisekomfort, exotisches Flair vergangener Tage und stilvolles Ambiente: Wer mit dem Eastern & Oriental Express von Bangkok über Malaysia bis nach Singapur reist, den erwartet ein unvergesslicher Mix bleibender Eindrücke. Denn das Luxushotel auf Schienen ist vor allem eines: einzigartig!

**Autor** \_ Olaf Tegtmeier

\_ **Agatha Christies „Mord im Orientexpress“** muss Pate gestanden haben. Denn wer in Hualampong – dem quirligen Hauptbahnhof Bangkoks – den grün-weißen Eastern & Oriental Express besteigt, fühlt sich bereits nach kürzester Zeit ins 19. Jahrhundert zurückversetzt. In ein nostalgisches Hotel auf Schienen mit einem Inventar aus Rosenholz, Mahagoni und Brokat. Und Messing – viel Messing! Selbst die Feuerlöscher im Gang glänzen in der gelben Legierung. Dazu großzügige Abteile, die von tiefen Polstern, Panoramafenstern und venezianischen Lampen bestimmt werden. Und dann natürlich die vielen Gerüche – von Jasmin über Tabak bis hin zu Leder. Diese Mischung ist es, die die Strecke nach Singapur zu einer unvergleichlichen Passage für die Sinne macht.

## „Zeitlos“ Reisen

Alle Passagiere des Eastern & Oriental Express haben für die kommenden zweieinhalb Tage vor allem eines gemeinsam: Sie verfügen über Zeit. Viel Zeit. Sicherlich einer der wesentlichen Faktoren für den rundum entspannten Aufenthalt an Bord. Denn während sich der Zug mit gemächlichen Tempo 60 über die 2.030 Kilometer lange Strecke schiebt, gibt es nichts, was starke Betriebsamkeit oder gar Hektik verursachen würde. Wer hier mitfährt, genießt den Grandhotel-Charme der Abteile; erwartet keine High-Speed-

Reise, sondern sucht bewusst die Entschleunigung als perfektes Mittel der Entspannung. Wer ein Ticket für den Edelmetallzug löst, der möchte die Hektik der Moderne gezielt für ein paar Tage vergessen. Stattdessen genießt man die vorbeiziehende Landschaft und konzentriert sich auf den interessanten Mix der Mitreisenden.

## „Der Mix macht's!“

Da ist z.B. Marc, ein ebenso reicher wie neurotischer Amerikaner, Mitte 50, der die Bar abends fast im Alleingang unterhält – jedenfalls solange es sein über den Tag verteilter Champagnerkonsum noch zulässt. Oder die bezaubernde Manivonne, Anfang 30: Als Tochter eines laotischen Vaters und einer französischen Mutter bereist sie Asien auf der Suche nach Spuren ihrer eigenen Vergangenheit. Und dann natürlich Karl und Nadja. Das bezaubernde Rentnerpaar aus dem Schwarzwald hat jahrelang jeden Cent ihrer bescheidenen Rente zur Seite gelegt, um sich jetzt mit dieser Zugfahrt den so lang gehegten Traum zu erfüllen. Die Anstrengung scheint sich gelohnt zu haben – wie frisch Verliebte turteln die beiden im Aussichtswagen vor sich hin und genießen das abendliche Candlelight-Dinner. Überhaupt das Essen: Allein schon die vielfältigen Gourmet-Menüs – natürlich mit viel asiatischem Flair –, die die Crew der Küche mittags und abends in